

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 12

Artikel: Wehmut in Aarau
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehmut in Aarau

Vorbei ist die Zeit, wo die Armee Tausende Infanterierekruten in der Stadtkaserne Aarau, auf dem Schachen und auf dem Schiessplatz Geeren ausbildete. Die letzte Infanterie Durchdienerschule zieht in den Zürcher Waffenplatz Reppischtal um. Verständlich, dass beim Kommandanten Oberst i Gst Felix Huber und bei der Aargauer Regierungsrätin Franziska Roth bei der schlichten Abschiedszeremonie Wehmut anklang.

Oberst Ernesto Kägi berichtet vom Abschied der Inf DD S 14 vor dem Regierungsgebäude in Aarau

Etwas mehr Publikum hätte man den strammen Infanterie Durchdienern bei diesem für den Militärkanton Aargau und die Garnisonstadt Aarau geschichtsträchtigen Ereignis schon gegönnt. Immerhin hat der Aargauer Regierungsrat seine Sitzung unterbrochen und von der Terrasse des Regierungsgebäude der Inf DD S 14 die Ehre erwiesen.

Ter Div 2 kommt nach Aarau

Nach kurzen Ansprachen von Oberst i Gst Huber und von Militärdirektorin Roth marschierte die stolze Formation mit ihrer Fahne, getragen von Fähnrich Stabsadj Manuel Bangerter, hinter dem Spiel der Militärmusik RS 16/2-2017 durch die Aarauer Altstadtgassen zurück zur Kaserne.

Letztere sind bis im Frühling einzige Bewohner der Kaserne mitten in der Stadt. Dann kommt mit dem Rekrutierungszentrum, das von Windisch nach Aarau zügelt, und dem Kdo Ter Div 2 wieder mehr Leben in die Stadtkaserne.

Mit dem Umzug von Divisionär Hans-Peter Walser werden insgesamt 25 Vollzeitstellen von Kriens nach Aarau verlegt. Zudem will der Kdt Ter Div 2 seine Stabskurse und einzelne WK seiner unterstellten Bataillone in der Kaserne Aarau und auf dem Schiessplatz Geeren abhalten.

Eindrückliche Geschichte

Felix Huber beleuchtet in seiner Rede die lange Geschichte der Infanteriegarnison Aarau mit der treffenden Einleitung «Was die Zeit verlangt erkennen wir oft erst,



Oberst i Gst Huber, Kdt Inf DD Kdo 14.

wenn wir die Geschichte befragen.» Das ist ein Zitat von Brigadier Hansjörg Huber im Buch der Grenzbrigade 5.

Von 1847 bis 1849 entstand die Kaserne. 1876 wurde die Kaserne zum Standort der 5. Infanteriedivision.

Nebst den Infanteristen war die Kaserne Aarau bis zu deren Auflösung auch die Heimat der berittenen Kavallerie. Der

Schreibende erinnert sich noch gut daran, wie er im Sommer 1970 als stolzer Motor-dragonerrekrut in die Aarauer Stadtkaserne einrückte.

1979 bewilligte der Grosses Rat einen Kredit zur Sanierung der Kaserne. Bis 1996 investierten Bund und Kanton zusammen 61 Millionen Franken. So blieb die Infanterie in Aarau zu Hause.

Felix Huber betonte, dass die Kaserne Aarau eine echte militärische Heimat war, in der sich alle wohl fühlten. «Die Fahne der Inf DD geht weiter, immer bleiben aber wird die Erinnerung an Aarau. Danke für die gute Zeit!»

Aargau bleibt Militärkanton

Rund 280 Millionen Franken sollen in den nächsten zehn Jahren in Infrastrukturen im Kanton Aargau fliessen, wie Franziska Roth in der «Aargauer Zeitung» betonte.

Das VBS liste für den Aargau rund 90 geplante oder laufende Bauvorhaben auf. Namentlich fallen darunter

- Umbauten und Sanierungen auf dem Geniewaffenplatz Brugg,
- Neubauten und Instandsetzungen auf dem Geniewaffenplatz Bremgarten
- sowie der Abschluss der Umbauten mit einem neuen Truppen- und Feuerwehrgebäude im ALC Othmarsingen. Dort sei die Armee mit ihren 500 Arbeitsstellen, davon 40 Lehrlinge, ein wichtiger Arbeitgeber der Region.

Hoher Preis

Das Aarauer Gewerbe zahlt mit dem Wegzug der Infanterie einen hohen Preis, vor allem Restaurants und Lebensmittellieferanten: 180 000 Diensttage fallen weg.

Erfreulich ist, dass der VBS-Vertrag mit Aargau für die Kaserne und Geeren bis 2030 weiterläuft.



Die Aargauer Regierung unterbrach speziell ihre Sitzung.